

**Freitag, 26. Januar 2024 / Weiden in der Oberpfalz**  
in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Oberpfalz und dem örtlichen Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing

**VERANSTALTUNGSORT**  
Martin-Schalling-Haus, Hans-Sachs-Str. 19, 92637 Weiden i.d. Oberpfalz

**Freitag, 1. März 2024 / Nördlingen**  
in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Donau-Ries und dem örtlichen Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing

**VERANSTALTUNGSORT**  
Gemeindezentrum St. Georg, Hallgasse 7, 86720 Nördlingen

**Freitag, 22. März 2024 / Kulmbach**  
in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Oberfranken Mitte und dem örtlichen Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing

**VERANSTALTUNGSORT**  
Martin-Luther-Haus, Waaggasse 4, 95326 Kulmbach

**Freitag, 12. April 2024 / München**  
in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie München und dem örtlichen Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing

**VERANSTALTUNGSORT:** Evangelische Stadtakademie München  
Herzog-Wilhelm-Str. 24, 80331 München

**Freitag, 19. April 2024 / Kaufbeuren**  
in Kooperation mit dem Netzwerk Pflege Kaufbeuren und dem örtlichen Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing

**VERANSTALTUNGSORT**  
Alten- und Pflegeheim Hospitalstiftung zum Hl. Geist, Gartenweg 9, 87600 Kaufbeuren

**Freitag, 26. April 2024 / Nürnberg**  
in Kooperation mit dem Institut für Pflegeforschung, Gerontologie und Ethik der Ev. Hochschule Nürnberg

**VERANSTALTUNGSORT**  
Evangelische Hochschule Nürnberg, Am Plärrer 15, 90443 Nürnberg

## KOOPERATIONSPARTNER

Fachstelle für Ethik  
und Anthropologie  
im Gesundheitswesen



FREUNDKREIS  
EVANGELISCHE AKADEMIE  
TUTZING E.V.

## UNSERE PARTNER VOR ORT



Institut für  
Pflegeforschung,  
Gerontologie und Ethik

Evangelisches Bildungswerk  
Oberpfalz

evangelisches | bildungswerk  
donau-ries e.V.

evangelische STADT  
AKADEMIE münchen



## VERANSTALTUNGSLEITUNG

Dr. Hendrik Meyer-Magister, Evangelische Akademie Tutzing

## ORGANISATION & INFORMATION

Cornelia Spehr, E-Mail: [spehr@ev-akademie-tutzing.de](mailto:spehr@ev-akademie-tutzing.de); Tel. 08158 251-125. Ihre Anfragen zu der Veranstaltung erreichen uns in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen ist erforderlich. Mit nebenstehendem QR-Code gelangen Sie zur Übersicht aller Veranstaltungen.



### Weitere Informationen zu

Datenschutz / AGB / E-Mobilität und umweltfreundlicher Anreise finden Sie unter dem Titel der Veranstaltung auf unserer Homepage: [www.ev-akademie-tutzing.de](http://www.ev-akademie-tutzing.de) (s. auch QR-Code)



Fortbildungspunkte der Registrierungsstelle Beruflich Pflegender sind beantragt.

**Bildnachweis:** © Adobe Stock

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing  
[www.ev-akademie-tutzing.de](http://www.ev-akademie-tutzing.de) / [www.schloss-tutzing.de](http://www.schloss-tutzing.de)



facebook.com/EATutzing / twitter.com/EATutzing / instagram.com/eatutzing  
youtube.com/EATutzing



EMAS  
CERTIFIED  
ENVIRONMENTAL  
MANAGEMENT  
06-16-0099



EFQM  
QUALIFIED BY  
EFQM 2022



EVANGELISCHE AKADEMIE  
TUTZING

# Nicht vergessen!

Gemeinsam sorgen für Menschen mit Demenz

Januar bis April 2024 / Bayernweit

In Kooperation mit der Fachstelle für Ethik und Anthropologie im Gesundheitswesen der ELKB und dem Freundeskreis Evangelische Akademie Tutzing e.V.

# DAS THEMA „DEMENTZ“ WIRD GRÖßER, DENN DIE ZAHL DER BETROFFENEN WÄCHST.

*Reimer Gronemeyer*

An der Supermarktkasse kramt der alte Herr lange im Portemonnaie, steckt dann den Zwanzigeuroschein wieder weg und zahlt seine Packung Toastbrot mit einem Fünfiger. Die Banknachbarin im Gottesdienst singt kräftig und schön mit wie eh und je. Beim zweiten Blick fällt auf: sie hält das Gesangbuch auf dem Kopf. Zum Kaffee der Seniorinnen- und Seniorengruppe der Nachbarschaftshilfe steht Salz und Pfeffer auf dem Tisch.

Nicht alles deutet gleich auf eine Demenz. Aber die Zahl der Menschen mit demenziellen Veränderungen nimmt zu und wird weiter zunehmen, wenn in unserer alternden Gesellschaft zukünftig immer mehr Menschen bei guter körperlicher Verfassung immer älter werden. Das Zusammenleben mit demenziell veränderten Menschen wird Alltag werden, auch abseits spezialisierter Angebote – und das soll auch so sein! Menschen mit Demenz gehören in die Mitte, nicht an den Rand unserer Quartiere, Nachbarschaften, Kommunen und Gemeinden.

Umso mehr braucht es Aufmerksamkeit im täglichen Miteinander, um menschenfreundlich und lebensdienlich mit Demenz umzugehen, als selbst betroffene, als pflegende oder als angehörige Person, als Nachbarn oder in der Gemeindegruppe. Denn eins ist sicher: Auch wenn sich Verhaltensweisen verändern, die kognitiven Fähigkeiten, die Orientierung im Alltag und die verbale Ausdrucksfähigkeit abnehmen, bleiben Betroffene auf Kontakt, Austausch und Beziehungen angewiesen. Zugleich werden die hergebrachten Sorgestrukturen brüchig: Familien leben nicht mehr über Generationen zusammen, besonders in den Städten werden Nachbarschaften anonymer. Demenz verstärkt die Einsamkeit schnell, und das Leben im angestammten Umfeld ist bald nicht mehr möglich.

Kirche und Diakonie engagieren sich besonders für die Schwachen und Vulnerablen in unserer Gesellschaft. Es gibt bereits viele hervorragende und professionelle Angebote für Menschen mit Demenz, nicht nur – aber auch – in kirchlicher und diakonischer Trägerschaft. Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen können ein wichtiger Baustein in den regionalen und lokalen Sorgenetzwerken für Menschen mit Demenz sein. Dafür bedarf es der Vernetzung mit anderen Akteuren in den Sozialräumen und eine Sensibilität in allen Arbeitsbereichen für das Thema „Demenz“! Wie kann gemeinsam für Menschen mit Demenz gesorgt werden? Was kann hier der spezifische Beitrag von Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen sein?

In einer Reihe von Veranstaltungen fragen wir nach Erfahrungen mit Demenz, lassen Menschen zu Wort kommen, die am jeweiligen Ort in Projekten engagiert sind und stellen weitergehende ethische und kirchentheoretische Reflexionen zur Sorge für Menschen mit und um Demenz an. Wir laden Sie herzlich ein, damit Menschen mit demenziellen Veränderungen, ihre Angehörigen und Pflegenden in unseren Quartieren, Gemeinden und Einrichtungen nicht vergessen werden!

**Dr. Hendrik Meyer-Magister**, Evangelische Akademie Tutzing  
**Stadtdekanin i.R. Barbara Kittelberger**, Leiterin des Freundeskreises der Evangelischen Akademie Tutzing in München  
**Prof. Dr. Arne Manzeschke**, Fachstelle für Ethik und Anthropologie im Gesundheitswesen der ELKB, Nürnberg

## PROGRAMM

ab 09.30 Uhr	Ankommen
09.45 Uhr	<b>Begrüßung</b> Dr. Hendrik Meyer-Magister und regionale Partnerinnen und Partner
10.00 Uhr	<b>Grußwort</b> der Regionalbischöfin oder des Regionalbischofs im Kirchenkreis
10.15 Uhr	<b>„Das Herz wird nicht dement.“</b> Erfahrungen einer Seelsorgerin Stadtdekanin i.R. Barbara Kittelberger
10.45 Uhr	<b>Meine Erfahrungen mit Demenz</b> Austausch in Kleingruppen
11.30 Uhr	<b>Sorgen für Menschen mit und um Demenz</b> <b>Ethische und ekklesiologische Perspektiven</b> Prof. Dr. Arne Manzeschke
12.30 Uhr	Mittagspause
13.45 Uhr	<b>DemenzGuide für Angehörige und Pflegende</b> Eine digitale Unterstützung für Angehörige dementiell Erkrankter Michael Thoma
14.15 Uhr	<b>Kirche und Diakonie im Sorgenetzwerk</b> Gute Beispiele vor Ort und bei den Menschen regionale Referierende
15.15 Uhr	Kaffeepause
15.30 Uhr	Austausch im Plenum Erkenntnisse, offene Fragen, bleibende Herausforderungen
16.15 Uhr	Verabschiedung

Das genaue Programm wird von Veranstaltung zur Veranstaltung variieren. Insbesondere der Tag in Nürnberg wird einen eigenen Akzent setzen. Bitte informieren Sie sich im Internet (z.B. über den umseitigen QR-Code) zum spezifischen Programm zu den jeweiligen Terminen!

## BETEILIGTE

**Stadtdekanin i.R. Barbara Kittelberger**, Seelsorgerin im Altenheim, Lehrsupervisorin (DGfP), Paar- und Familientherapeutin (GaG); bis 2019 Vorsitzende des Unterausschusses für Ethik in Medizin und Biotechnik der Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Leiterin des Freundeskreises der Evangelischen Akademie Tutzing in München

**Prof. Dr. Arne Manzeschke**, Professor für Ethik und Anthropologie an der Evangelischen Hochschule Nürnberg; Mitglied des Unterausschusses für Ethik in Medizin und Biotechnik der Synode sowie Leiter der Fachstelle für Ethik und Anthropologie im Gesundheitswesen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Nürnberg

**Michael Thoma**, Pfarrer; Beauftragter für Altenheimseelsorge in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, München

Die weiteren Beteiligten der spezifischen Veranstaltung an Ihrem Ort finden Sie jeweils beim Programm auf unserer Website!

## KONZEPTION UND PLANUNG

**Dr. Hendrik Meyer-Magister**, stellv. Direktor und Studienleiter an der Evangelische Akademie Tutzing  
**Stadtdekanin i.R. Barbara Kittelberger**, Leiterin des Freundeskreises der Evangelischen Akademie Tutzing in München  
**Prof. Dr. Arne Manzeschke**, Leiter der Fachstelle für Ethik und Anthropologie im Gesundheitswesen der ELKB, Nürnberg  
**Kirchenrätin Dr. Tanja Stiehl**, Beauftragte für ethische Fragestellungen im Landeskirchenamt der ELKB, München

## MIT UNTERSTÜTZUNG VON

**Diakonie**   
**Bayern**

 Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern